

Claudia Stockinger

Schuld, Sühne, Humor

Der Tatort als Spiegel des Religiösen

*Herrenalber Forum Band 71, 76 S., brosch.,
Karlsruhe: Evangelische Akademie Baden 2013
ISBN 978-3-89674-572-9, 9 €*

„Die Bibel zum Beispiel: So ein dickes Buch und nicht ein anständiger Witz drin.“ Äußerungen wie die des Münsteraner Tatorntermittlers Thiel machen die Beliebtheit der Fernsehreihe Tatort aus. Keine andere Krimi-Serie erreichte seit ihrer Erstausstrahlung 1970 ein vergleichbares Interesse bei den Zuschauern.

Doch welche Rolle spielen religiöse Themen im Tatort? Dieser Frage geht Claudia Stockinger in der Veröffentlichung zur Verleihung des Bad Herrenalber Akademiepreises 2012 nach. Sie stellt fest, dass Religion oberflächlich gesehen vielleicht nur ein Randthema der Serie ist. Bei näherem Hinschauen entpuppt sie sich aber als Motiv-Reihe, an der sich die wandelnde Rolle von Religion in unserer Gesellschaft in den vergangenen vierzig Jahren aufzeigen lässt. Stockingers Analyse zeigt, dass Tatort-Kommissare und Kirchenvertreter mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben: Sie setzen sich für eine bessere Welt ein, können aber nicht sicher sein, dass sich durch ihre Arbeit das moralisch Richtige immer durchsetzt.

Für ihren Beitrag „Religion imTatort“ erhielt Stockinger den Bad Herrenalber Akademiepreis 2012.

Inhalt

Claudia Stockinger
„Wo Religion beginnt, endet der Humor“
*Über das Verhältnis von Komik und Religion
in der ARD-Reihe Tatort*

Claudia Stockinger
Religion im Tatort

Jan Badewien
Gesellschaftsanalyse im Thrillerformat
Laudatio für Claudia Stockinger

Autorin

Professorin Dr. Claudia Stockinger, geboren 1970 in Regensburg. 1989-1994 Studium der Deutschen Philologie, Geschichte und Philosophie an der Universität Regensburg. 1995-2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Karlsruhe; 1999 Promotion. 2000-2002 Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Karlsruhe. 2002-2006 Juniorprofessorin für Deutsche Philologie an der Universität Göttingen. Seit 2006 Professorin für Deutsche Philologie / Neuere deutsche Literatur an der Universität Göttingen. Seit 2010 Teilprojektleiterin der DFG-Forscherguppe „Ästhetik und Praxis populärer Serialität: Formen und Verfahren der Serialität in der ARD-Reihe Tatort“. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört „Literatur und Religion“.

